

Das große Summen

Sobald die ersten Sonnenstrahlen Blüten öffnen, hört man sie brummen: Fleißige Bienen, vollbeladen mit Blütenstaub, liefern auch mitten in Wien den besten Brotaufstrich der Welt.

Albert Einstein soll folgendes Zitat gesagt haben: „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben.“ Ob dieser Satz nun wirklich vom bekannten Physiker stammt und ob diese Aussage nun wirklich so für bare Münze zu nehmen ist, macht keinen Unterschied, denn Fakt ist: Bienen sind schützenswert.

Dachbewohner

Bienen leben schon längst nicht mehr nur im ländlichen Bereich, sondern auch mitten in der Großstadt Wien. Über 200 Millionen sollen es sein, die summend Blütenstaub sammeln und den urbanen Raum durch Bestäubung zum Blühen bringen. Bienenstöcke sind an den ungewöhnlichsten Plätzen angesiedelt, zumeist jedoch auf Dächern. Die Staatsoper, das Rathaus, die Secession und das Kunsthistorische Museum beherbergen eigene Bienenvölker, aber auch große Hotels wie das Intercontinental, Hotel Daniel und das 25hours Hotel Wien haben Gäste à la Maja und Willi auf dem Dach. Neben dem Artenschutz stehen die hauseigenen Honigproduktionen im Fokus. Ungefähr acht Millionen Blüten müssen für ein Glas mit 500 g angefliegen werden, also eine ganze Menge Arbeit für die fleißigen Brummer. Doch nicht nur Honig haben die summenden Mitbewohner im Repertoire: Bienenwachstücher statt Alufolie, Propolis und Gelée royale als Naturheilmittel unterstützen Mensch und Umwelt.

Bientanz

Es gibt unzählige Bienenarten, das

süße, goldig-schimmernde Endprodukt liefert jedoch hierzulande ausschließlich die westliche Honigbiene. Angeführt von der Bienenkönigin sammeln die Arbeiterinnen den kostbaren Blütenstaub, die Männchen der Honigbiene, die Drohnen, dienen der Fortpflanzung.

Bienen kommunizieren in einer tanzähnlichen Sprache miteinander. Hat eine speziell ausgebildete Suchbiene eine gute Futterquelle gefunden, teilt sie dies in einem Schwänzeltanz mit. Je weiter entfernt sich der blumige Quell befindet, desto langsamer wird dieser Tanz vollzogen. Der österreichische Zoologe Karl von Frisch hat diese eindrucksvolle Eigenschaft der Bienenvölker bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert beschrieben. Leider sind die fleißigen Bienen heutzutage durch Pestizide, Parasiten und am Ende auch durch die Klimaerwärmung gefährdet. Umso wichtiger ist es, sie zu schützen.

Rent a Bee

Neben professionellen Imkern hat auch die Hobbyimkerei in den vergangenen Jahren immer mehr Anhänger gefunden. Neben dem „Urban Gardening“, dem Gemüse- und Obstanbau in der Stadt, ist die Produktion von Honig und Honigprodukten eine neue Freizeitbeschäftigung der Wiener. Ohne Imker Ausbildung sollte man sich aber dennoch nicht an das Projekt wagen, denn ohne Fachwissen ist man nicht nur zum Scheitern verurteilt, sondern kann dem eigenen Bienenvolk wirklich schaden. Beginner können Bienenstöcke bereits für Dachgärten und Balkone für zwei Monate mieten und im Anschluss unter professioneller Imkerbetreuung den eigenen Honig für die Frühstückssmuel schleudern. Auch Bienenpatenschaften sind möglich. Einige Imker bieten beispielsweise kleine oder große Paten-Pakete an, eigener Honig inklusive. Dennoch sollten auch Bienenprodukte mit Bedacht gekauft werden, denn letztendlich sind sie nicht für Menschen gedacht, sondern für die Bienenvölker überlebenswichtig. ●

LINKS

Wiener Bienen-Patenschaften, Vermietung und Produkte
<https://www.praterhonig.eu/bienen-patenschaft/>
<http://www.bienenpatenschaft.at/>
<https://www.wiener-bezirksimkerei.at/>